

[Mobile ebook] Berufspolitische Interessenvertretung im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts: bdquo;Verband der Rheinisch-Westfauml;lischen Presseldquo; und bdquo;Verein Wuppertaler Presseldquo; (German Edition)

Berufspolitische Interessenvertretung im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts: bdquo;Verband der Rheinisch-Westfauml;lischen Presseldquo; und bdquo;Verein Wuppertaler Presseldquo; (German Edition)

Kathleen Deutschmann

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC

Medien

Kathleen Deutschmann

Berufspolitische Interessenvertretung im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts

„Verband der Rheinisch-Westfälischen Presse“ und „Verein Wuppertaler Presse“

Magisterarbeit

GRIN

DOWNLOAD  **READ ONLINE** 

#4388683 in eBooks 2007-01-13 2007-01-13 File Name: B007GXOXLQ | File size: 16.Mb

Kathleen Deutschmann : Berufspolitische Interessenvertretung im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts: bdquo;Verband der Rheinisch-Westfauml;lischen Presseldquo; und bdquo;Verein Wuppertaler Presseldquo; (German Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Berufspolitische Interessenvertretung im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts: bdquo;Verband der Rheinisch-

Magisterarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Medien / Kommunikation - Mediengeschichte, Note: 1,0, Universitauml;t Leipzig (Institut fuuml;r Kommunikations- und Medienwissenschaft), 121 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Journalismus ist in Deutschland ein freier Beruf mit einem offenen Zugang; eine vorgeschriebene Ausbildung gibt es nicht, dennoch wird eine gute Ausbildung verlangt. Diese Zwangslage ist kein neues Problem, sondern existiert, seit sich der Journalismus im 19. Jahrhundert zur hauptberuflischen Tauml;tigkeit entwickelte. Eine standardisierte wissenschaftliche Ausbildung ist wesentliches Merkmal der Professionalisierung eines Berufes. Darunter ist ganz allgemein der bdquo;Prozess der Verfeinerung, Anhebung, Aufwertung einer Berufspositionldquo; zu verstehen. In dieser Arbeit soll das soziologische Konzept der Professionalisierung als Paradigma fuuml;r die Untersuchung der Entwicklung des journalistischen Berufs im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts benutzt werden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Berufsvereinigungen des Journalismus, zumal die Gruuml;ndung solcher Organisationen sowohl Merkmal als auch Antriebsfaktor eines Professionalisierungsprozesses ist. Konkret soll in der vorliegenden Magisterarbeit der Frage nachgegangen werden, welche berufspolitischen Aufgaben (regionalen) Journalistenverbauml;nden im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts zukamen und welchen Beitrag sie damit zur Professionalisierung bzw. Institutionalisierung ihres Berufes geleistet haben.